



WÖLFE IN NIEDERSACHSEN

22. JULI 2014

BERICHT DER LJN ZUM WOLFSMONITORING FÜR DAS ZWEITE QUARTAL 2014 AN DEN NLWKN

Dr. Britta Habbe

1. ÜBERSICHT MELDUNGEN

Im Rahmen des Wolfsmonitorings der Landesjägerschaft Niedersachsen e. V. (LJN) wurden im zweiten Quartal 2014 vom 1.4.2014 bis zum 30.6.2014 insgesamt 148 Meldungen zum Wolfsvorkommen in Niedersachsen zusammengetragen. Diese lassen sich in neun unterschiedliche Kategorien einteilen. Es wurden insgesamt 45 Fotofallenbilder, 37 Sichtungen, 16 Losungen und acht Fährten gemeldet. Zudem entstanden 14 handausgelöste Fotodokumentationen und es wurden fünf Haarproben eingesendet. Übergriffe auf Nutztiere wurden in acht Fällen dokumentiert. Auch konnten 15 Wildtierrisse aufgenommen werden. Jeweils vier der Wildtierrisse sowie Nutztierisse wurden genetisch beprobt. Teilweise erbrachten die Proben jedoch kein Ergebnis.

2. KATEGORISIERUNG UND BEWERTUNG

Die gesammelten Daten werden nach bundeseinheitlichen Standards für das Monitoring von Großraubtieren in Deutschland bewertet (KASZENSKY *et al.*, 2009). Je nach Überprüfbarkeit werden die Daten in unterschiedliche Kategorien eingeordnet. Diese Einordnung erfolgt in Anlehnung an die SCALP-Kriterien, die in dem Projekt „Status and Conservation of the Alpine Lynx Population“ (SCALP) für das länderübergreifende Luchsmonitoring in den Alpen entwickelt und anschließend auch auf die Tierarten Bär und Wolf angepasst worden sind. Während die Kategorie „C1-Nachweis“ definitive Nachweise enthält (z.B. überprüfte Fotos, DNA-Ergebnisse), zählen zur „C2-Bestätiger Hinweis“ Kategorie alle Meldungen, die vor Ort von



Wolfsberatern dokumentiert und von mehreren Experten bestätigt werden konnten. Somit erhalten sie ebenfalls Nachweischarakter (möglich z. B. bei Rissen, Losungen, Fährten). Die letzte Kategorie „C3-Hinweis“ enthält alle Meldungen, die mangels Aussagekraft nicht als Nachweis für Wölfe dienen können, als Hinweise auf mögliche Wolfsvorkommen jedoch ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des Monitorings sind (z.B. Sichtungen, einzelne Trittsiegel).

Insgesamt konnten N = 35 sichere Wolfsnachweise der C1-Kategorie erbracht werden (Tab. 1). Es handelt sich hierbei um Fotofallenbilder bzw. handausgelöste Fotos, als auch Ergebnisse genetischer Untersuchungen.

Der Großteil der Meldungen wurden als C3-Hinweise eingestuft (N = 76). Bei insgesamt 19 Meldungen steht eine endgültige Bewertung noch aus und bei 14 Meldungen konnte ein Wolf als Verursacher ausgeschlossen werden. Bei vier Meldungen waren so wenige Merkmale vorhanden, dass eine Bewertung nicht möglich war.

Kategorie	Anzahl	SCALP-Bewertung					
		C1	C2	C3	Bewertung ausstehend	Falschmeldung	Bewertung nicht möglich
Fotofallenbild/serie/film	45	26	-	18	-	1	-
Foto/Film	14	7	-	6	-	1	-
Sichtung	37	-	-	37	-	-	-
Fährte	8	-	-	6	1	-	1
Wildtierriss (DNA)*	15	(1)	-	14	(3)	5	2
Nutztierriss (DNA)*	8	(1)	-	1	-	5	1
Losung (DNA)*	16	-	-	4	(10)	2	-
Heulen	-	-	-	-	-	-	-
Östrusblut	-	-	-	-	-	-	-
Haare	5	-	-	-	(5)	-	-
Urin (DNA)*	-	-	-	-	-	-	-
Summe	148	35	-	76	19	14	4

Tab. 1: Aufteilung der Meldungen für das II. Quartal 2014 in die jeweiligen Kategorien sowie deren Bewertung nach den SCALP-Kriterien. (*)Genetische Untersuchungen.

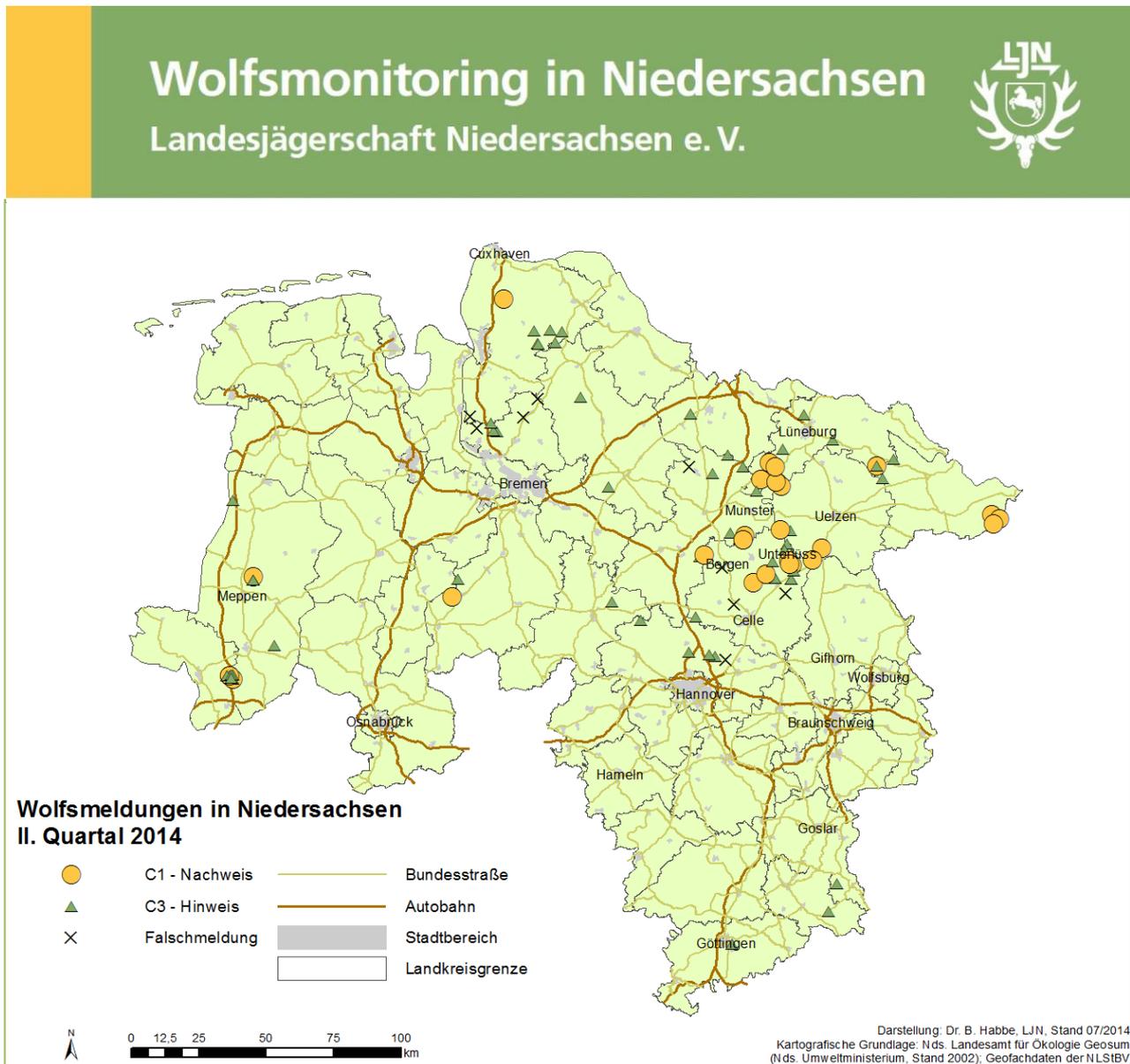


Abb. 1: Wolfsnachweise und –hinweise in Niedersachsen für das II. Quartal 2014 (Meldungen ohne genaue Ortsangabe sind nicht dargestellt).



Wolfsmonitoring in Niedersachsen

Landesjägerschaft Niedersachsen e. V.

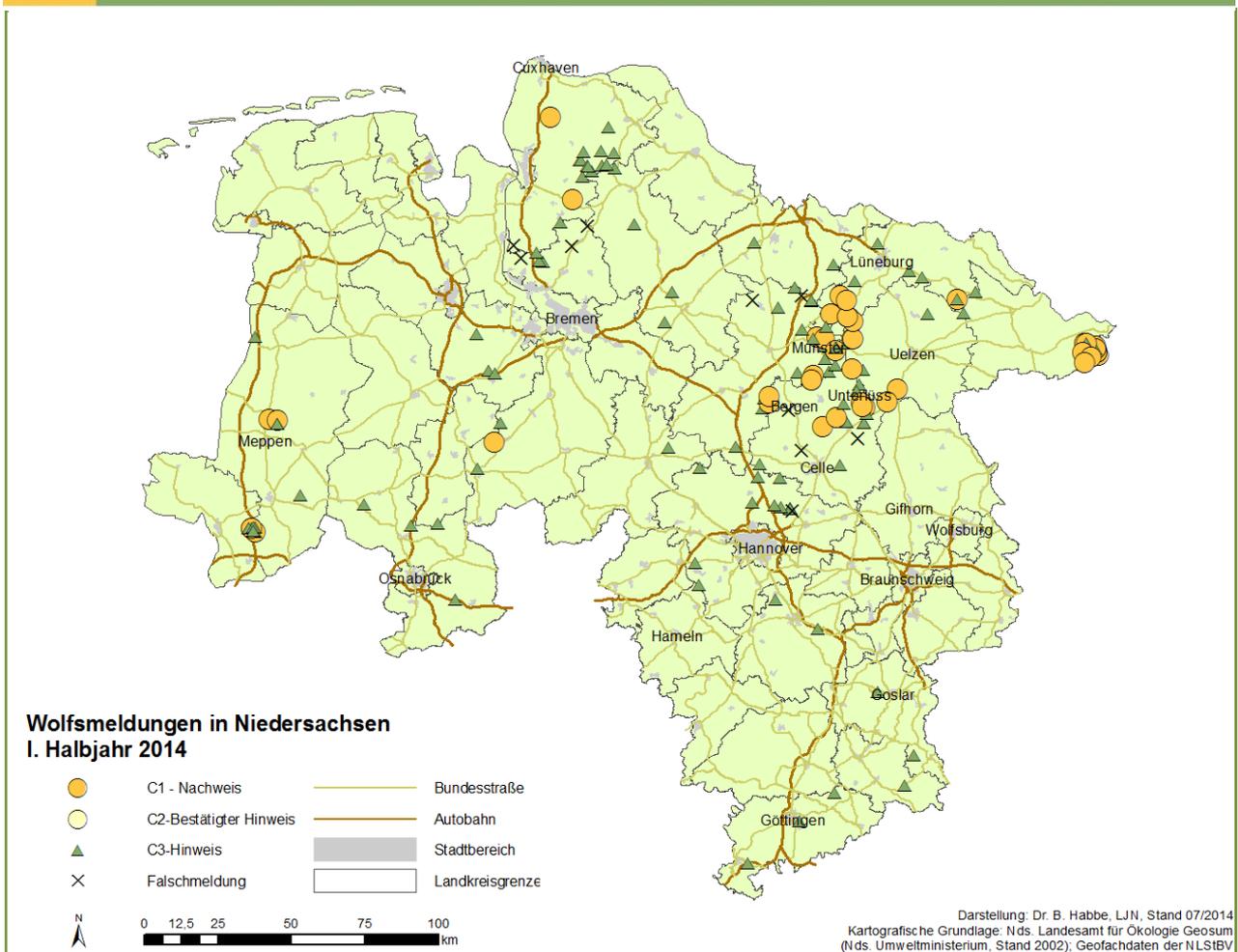


Abb. 2: Wolfsnachweise und –hinweise in Niedersachsen für das I. Halbjahr 2014 (Meldungen ohne genaue Ortsangabe sind nicht dargestellt).



3. INTERPRETATION DER DATEN

3.1 TERRITORIALE VORKOMMEN

3.1.1 WOLFSRUDEL BEI MUNSTER

Auch im zweiten Quartal 2014 gelangen im Streifgebiet des Munsteraner Wolfsrudels im Rahmen von Forschungsprojekten des Instituts für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung mehrere Nachweise von einzelnen Wölfen. Bis zu drei Tiere konnten gleichzeitig bestätigt werden. Über die aktuelle Anzahl der sich noch im Streifgebiet befindlichen Jährlinge und Welpen kann aber keine genaue



Abb. 2: Jährling des Munsteraner Rudels © LJN

Angabe gemacht werden. Auch erste Hinweise auf diesjährige Welpen liegen noch nicht vor.

3.1.2 WOLFSRUDEL TRUPPENÜBUNGSPLATZ BERGEN

Für das Rudel auf dem Truppenübungsplatz Bergen kann anhand einer Fährtdokumentation aus April dieses Jahres vermutet werden, dass sich zu dem Zeitpunkt fünf Tiere in dem Territorium aufgehalten haben. Somit wären die letztjährigen Welpen noch nicht abgewandert. Für einen sicheren Nachweis reichten die Daten allerdings nicht aus.

Zudem bestätigen Standbilder von Fotofallenvideosequenzen der Bundesforst bereits die diesjährige Reproduktion: Mindestens zwei Welpen wurden dokumentiert. Da die durchschnittliche Wurfgröße bei 4-6 Jungtieren liegt, könnte die tatsächliche Anzahl aber durchaus noch höher liegen.



3.1.3 WOLFSRUDEL BEI GARTOW

Für das zweite Quartal 2014 können im Territorium des Gartower Rudels die beiden Elterntiere sicher anhand von Fotonachweisen bestätigt werden. Die Fähe ist darauf mit einem deutlich sichtbaren Gesäuge zu erkennen, so dass Reproduktion stark vermutet werden kann. Fotos von etwaigen Welpen liegen aber noch nicht vor.

3.1.4 RESIDENTE WOLFSFÄHE LANDKREIS CUXHAVEN

Im Landkreis Cuxhaven kann weiterhin ein Wolf anhand von genetischen Proben sowie Fotonachweisen bestätigt werden.

3.1.5 WOLFSPAAR BEI ESCHEDÉ

Im Raum Eschede entstanden im zweiten Quartal 2014 verschiedene Nachweise von einem Wolf. Einen Hinweis auf Reproduktion in diesem Territorium gibt es bislang nicht.

3.2 REGIONEN MIT VERMUTETEM WOLFSVORKOMMEN

3.2.1 SCHIEßPLATZ MEPPEN, NORDHORN RANGE

Aus dem Emsland wurden im zweiten Quartal 2014 lediglich zwei Sichtungen gemeldet. Weitere Nachweise von einem Wolf in der Region konnten nicht dokumentiert werden.

Dahingegen gelangen im Nachbarlandkreis Grafschaft Bentheim im diesem Quartal mehrere Nachweise von einem Wolf im



Abb. 3: Wolfsnachweis bei Nordhorn. © Günter Niehaus



Bereich der Nordhorn Range. Sowohl Fotofallenbilder aus April und Mai sowie händische Fotoaufnahmen aus April weisen einen Wolf sicher nach. Im Mai sichergestellte Losungsproben befinden sich zurzeit in der Analyse und sollen über die Herkunft des Tieres Auskunft geben.

3.2.2 VEREIN NATURSCHUTZPARK LÜNEBURGER HEIDE (VNP)

Im zweiten Quartal 2014 entstanden auf dem Gelände des VNP mehrere Fotofallenaufnahmen von verschiedenen Wolfsjährlingen. Es wird vermutet, dass hier die Nachkommen der Rudel Bergen oder Munster Ausflüge außerhalb der elterlichen Territorien unternommen haben und so außerhalb der bekannten elterlichen Streifgebiete fotografiert werden konnten.



Abb. 4: Wolfsjährling auf dem Gelände des VNP. © VNP Archiv / M. Sander

3.3 EINZELNACHWEISE AUS WEITEREN REGIONEN

Neben den territorialen bzw. vermuteten Wolfsvorkommen wurden im ersten Quartal 2014 in Niedersachsen einzelne C1-Nachweise aus weiteren Regionen bekannt:

a) Landkreis Celle, Heidekreis

An der Grenze der Landkreise Heidekreis und Celle entstanden in diesem Quartal Wolfsnachweise zwischen Wietzendorf und Hermannsburg. Hier konnten jeweils einzelne Wolfsjährlinge nachgewiesen werden. Auch hier wird, wie auf dem Gelände des VNP, vermutet, dass es sich um Nachkommen der bekannten Rudel Munster oder Bergen handelt.

b) Landkreis Diepholz

Ein erster Wolfsnachweis entstand in diesem Quartal im Landkreis Diepholz. Hier konnte ein junger Wolf bei Barnstorf fotografiert werden.



c) Gührde

Nachdem in den vergangenen Monaten immer wieder vereinzelt Wolfshinweise aus der Gührde im Landkreis Lüchow-Dannenberg gemeldet wurden, kann nun anhand einer Fotofallenbilderserie eine Wolfsfähe nachgewiesen werden. Da die Fähe auf den Aufnahmen beim Markieren fotografiert wurde, liegt die Vermutung nah, dass sich die Wölfin im Raum Gührde territorial etabliert.

3.4 WEITERE MELDUNGEN

Weitere Hinweismeldungen (C3) wurden aus den Landkreisen Rotenburg, Harburg, Osterholz, Osterode, Göttingen, Goslar, Vechta, Verden und Nienburg sowie der Region Hannover bekannt. Ein Haarfund aus dem Landkreis Oldenburg stellte sich anhand genetischer Analysen als Falschmeldung heraus.

3.5 NUTZTIERRISSE

Folgende Nutztierrisse wurden im ersten Quartal 2014 im Zuge des Wolfsmonitorings an den NLWKN gemeldet:

Datum	Landkreis	Ort	Tierart	Anzahl getöteter Tiere	Verursacher*	Bemerkung
11.04.14	CE	Bergen/Belsen	Schaf	5	Hund	
17.04.14	NOH	Nordhorn-Range	Schaf	2 verletzt	Wolf	
12.05.14	CUX	Uthlede	Schaf	17 tot, 13 verletzt	Wolf	
19.05.14	NI	Heemsen	Rind	1	kein Wolf	Kalb
27.05.14	CE	Eschede	Rind	1	kein Wolf	Kalb
17.06.14	ROW	Rockstedt	Schaf	2 verletzte	keine Beurteilung möglich	
18.06.14	ROW	Selsingen	Rind	2	in Bearbeitung	Zwillingskälber
26.06.14	H	Oldhorst	Rind	1	in Bearbeitung	Kalb

Tab. 2: Gemeldet Nutztierrisse im II. Quartal 14. *Verursacher amtlich durch den NLWKN festgestellt. Die vollständige Liste ist einsehbar unter: www.wildtiermanagement.com/wildtiere/haarwild/Wolf



4. ZUSAMMENFASSUNG:

In allen bekannten Wolfsterritorien Niedersachsens konnten im II. Quartal 14 sichere Nachweise von einzelnen Wölfen erbracht werden. Aussagen darüber, wie viele der Welpen aus dem Vorjahr sich noch in den Gebieten der Elterntiere jeweils aufhalten, können allerdings weiterhin nicht genau getroffen werden. Im Bergener Rudel kann für dieses Jahr schon Reproduktion bestätigt werden.

Neben den bekannten Territorien gelangen Nachweise im Landkreis Diepholz, Grafschaft Bentheim und Lüchow-Dannenberg, Raum Görde. Der Status des jeweiligen Vorkommens ist noch unklar. Eine territoriale Ansiedlung in der Görde wird vermutet.

5. LITERATUR

Kaszensky, P., Kluth, G., Knauer, F., Rauer, G., Reinhardt, I. & Wotschikowsky, U. (2009): Monitoring von Großraubtieren in Deutschland - BfN-Skripten 251. Bonn - Bad Godesberg, Bundesamt für Naturschutz.

6. ANLAGEN

CD mit allen Daten in digitaler Form